

# Wenn Unternehmen Verantwortung übernehmen

Ein Unternehmen trägt neben der Verantwortung für den wirtschaftlichen Gewinn auch Sorge für ökologische und soziale Werten.



Unter Corporate Social Responsibility (CSR) versteht man den fakultativen Beitrag der Privatwirtschaft an eine nachhaltige Entwicklung unter Berücksichtigung der Interessen ihrer Anspruchsgruppen, der sogenannten Stakeholder. Dabei werden drei Dimensionen berücksichtigt: Die Wirtschaft, die Umwelt und die Gesellschaft insgesamt. Bei der CSR geht es nicht nur um die Einhaltung von Gesetzen, sondern zusätzlich um die freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen. In Ländern, wo der gesetzliche Rahmen nur lückenhaft durchgesetzt wird, kommt bereits der Einhaltung der Gesetze eine zentrale Bedeutung zu.

## Standards und Initiativen

Um Unternehmen bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung zu unterstützen, haben verschiedene Organisationen Standards und Initiativen entwickelt, die ein wünschenswertes Verhalten aufzeigen. Sie machen Unternehmen auf Themen der CSR aufmerksam und unterstützen jene bei der Gestaltung und Umsetzung einer eigenen angepassten Strategie. Zusätzlich haben sich in den letzten Jahren einzelne Unternehmen in privaten Initiativen zusammen-

geschlossen, um je nach Thema und Sektor eine sinnvolle Strategie zu erarbeiten. CSR-Projekte werden zum Beispiel im Gesundheitswesen oder im Bildungsbereich umgesetzt, indem Schulen gebaut oder Wasseranlagen realisiert werden.

## Gute Zusammenarbeit

Da es sich bei der Corporate Social Responsibility um ein klassisches Querschnittsthema handelt, ist bei der Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen das partnerschaftliche und koordinierte Zusammenwirken zwischen den Staaten, der Wirtschaft, der Gesellschaft und Forschung von zentraler Bedeutung. Dem Staat kommt dabei nur eine komplementäre Rolle zu. Die eigene Überzeugung und Bereitschaft des einzelnen Unternehmens, auch unter erschwerten äußeren Bedingungen einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten, ist fundamental. Der Staat kann CSR aber zielgerichtet fördern, indem er Unternehmen dafür sensibilisiert und sie bei der Umsetzung von Maßnahmen unterstützt.

## Positive Auswirkungen

Gleichzeitig muss betont werden, dass es nicht Aufgabe der Unternehmen ist, regulatori-

sche oder institutionelle Mängel zu kompensieren und so den Staat gleichsam von seiner Verantwortung zu entbinden. Davon unabhängig liegt es jedoch in der Verantwortung der Unternehmensführung, internationale Standards, zum Beispiel im Bereich der Menschenrechte, zu respektieren und anzuwenden. CSR trägt heute zum nachhaltigen Bestehen eines Unternehmens und zur Wettbewerbsfähigkeit bei, wirkt sich positiv auf das Verhalten von KonsumentInnen und Investoren aus und unterstützt das Wirtschaftswachstum. Ein konsequent angewendetes CSR-Management leistet zusätzlich insbesondere in weniger entwickelten Ländern einen sinnvollen und nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen. Studien zeigen zwar, dass die wichtigste Motivation für Firmen bei der CSR die Imagepflege ist. Strategische Partnerschaften zwischen Nichtregierungsorganisationen (NGO) und Unternehmen bieten trotzdem große Chancen, da NGOs die großen Probleme nicht allein lösen können. ■

Warum uns Nachhaltigkeit so wichtig ist



**Dr. Magne Setnes**  
Vorstandsvorsitzender der Brau Union Österreich

SPONSORED

**BRAU UNION**  
ÖSTERREICH

Als größtes Brauereunternehmen Österreichs sind wir uns unserer ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Daher streben wir nach einer nachhaltigen Bierkultur – vom Feld bis zur Flasche, vom Korn bis zum Kunden.

Nachhaltigkeit ist uns ein Herzensanliegen, ist aber darüber hinaus von elementarer Bedeutung für unser Produkt: Bier ist ein natürliches Getränk und kann nur so gut sein wie die Rohstoffe, aus denen es hergestellt wurde. Auch dieses Bewusstsein leitet unser Handeln. Unter dieser Maxime arbeiten wir, indem wir laufend Vorzeigeprojekte – wie die Grüne Brauerei Göss – im Sinne einer nachhaltigen Bierkultur konzipieren und umsetzen. Besonders hervorzuheben ist auch das Brauquartier Puntigam. Hier wurde durch gelungene Kooperation mit zwei Partnern ein innovatives Projekt erarbeitet und realisiert: Ein neuer Stadtteil in Graz wird mit biogener Gärwärme aus der Brauerei Puntigam versorgt. Auch in Schwechat wurden bereits die Weichen für ein ähnliches Projekt gestellt. ■

von Redaktion

EXPERTENPANEL

Ökologische Verantwortung



**Mag. Daniela Werdecker-Davies**  
Head of Sustainability Management

SPONSORED

**PALFINGER**

Die Wirksamkeit von Maßnahmen wird bei Palfinger qualitativ sowie quantitativ gemessen.

Um einen positiven Beitrag zur ökologischen Verantwortung sicherzustellen, haben wir uns quantitative Ziele in diesem Bereich gesetzt. Wir befragen regelmäßig unsere Stakeholder, interne wie externe, um die wichtigsten Themen für Palfinger zu identifizieren.

## Kennzahlen und Ziele

Palfinger setzt sich seit dem Jahr 2014 eine jährliche Verbesserung der Energieeffizienz sowie Reduktion des gefährlichen Abfalls (in Relation zum Umsatz) um jeweils 1,8 Prozentpunkte zum Ziel. Um eine weitere positive Entwicklung zu gewährleisten, wurde zusätzlich 2018 ein langfristiges Ziel definiert. Bis zum Jahr 2030 definierte Palfinger für den Energie- sowie gefährlichen Abfallindex eine 30-prozentige Reduktion. Das 2017 definierte CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel von 25 Prozent der absoluten Menge bis zum Jahr 2030 (Basisjahr 2015) bleibt davon unberührt. 2018 wurde außerdem ein neues Ziel bis 2022 definiert: 75 Prozent der Elektrizität werden aus erneuerbaren Energiequellen bezogen. ■

Erfolg durch Kompetenzen



**DI Axel Dick, MSc**  
Prokurist Business Development  
Umwelt und Energie, CSR

SPONSORED

**qualityaustria**  
Erfolg mit Qualität

Der immer größer werdende Andrang auf Ausbildungen im CSR-Bereich kündigt österreichweit einen Paradigmenwechsel an.

Das wachsende Umweltbewusstsein in der Bevölkerung schlägt sich auch in der großen Nachfrage für Fortbildungen in diesem Bereich nieder, vom Abfall- bis zum Energie- und Umweltbeauftragten sowie CSR-Manager. Immer mehr Unternehmen legen Wert darauf, nachhaltig material- und energieeffizient zu handeln – müssen dafür aber auch wichtige Kompetenzen in den Bereichen Normung, Recht, Technik, Methoden und das entsprechende Know-how ihrer MitarbeiterInnen entwickeln.

## Energieeffizienz steigert den Gewinn

Aktuelle Zahlen zeigen: Unternehmen, die sich für eine Zertifizierung entscheiden und so stetig ihre Energieeffizienz verbessern, steigern letztendlich auch ihren Gewinn. Es zählt sich also nicht nur aus ökologischer Sicht, sondern auch aus ökonomischer Sicht aus, in Sachen Umweltthemen vorzudenken, denn Herausforderungen wie der Kampf gegen den Klimawandel nehmen zu. ■

Ein Zeichen für den Wald



**DI Gerhard Pichler**  
Geschäftsführer PEFC Austria

SPONSORED

**PEFC**  
FOREST CERTIFICATION

Als eine Art Wald-TÜV ist das "Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes" (PEFC) die weltweit führende Institution zur Sicherstellung nachhaltiger und klimafitter Waldbewirtschaftung.

So wird unter anderem nicht mehr Holz geschlagen als nachwächst, wo Bäume gefällt werden, wird wieder aufgeforstet und die Artenvielfalt bleibt erhalten. 66.000 heimische Waldbesitzer sind PEFC-zertifiziert, die zwei Drittel der österreichischen Waldfläche besitzen und bewirtschaften. Hinzu kommen 484 österreichische Unternehmen (PEFC-CoC-Zertifikatshalter) entlang der gesamten Wertschöpfungskette Holz, die sich für das PEFC-System entschieden haben und anhand der vorgegebenen Standards produzieren. Mit einer PEFC-Zertifizierung leisten also Waldbesitzer, Unternehmen und Konsumenten, die sich für PEFC-Produkte entscheiden, einen wertvollen Beitrag und gewährleisten, dass die Wälder mit Ihren vielfältigen Funktionen für zukünftige Generationen erhalten bleiben. ■

Janetschek beeindruckt die Umwelt



**Manfred Ergott**  
Leitung Verkauf und Marketing,  
CSR-Beauftragter

SPONSORED

**janetschek**  
DRUCK | MEDIEN | DESIGN

Die Druckerei Janetschek hat sich als Vorzeigetrieb für umweltfreundliche Druckproduktionen klar positioniert. Extern validierte Nachhaltigkeitsberichte belegen die Glaubwürdigkeit.

Die Liste der umgesetzten Maßnahmen zur Optimierung der Ökobilanz ist beeindruckend: Seit 2003 wird nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens produziert. Der Umstieg auf Ökostrom brachte eine signifikante Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die eingesetzten Materialien stammen aus zertifizierten Rohstoffketten, der Einsatz von Chemikalien wurde deutlich reduziert. Das Umweltmanagementsystem sorgt für kontinuierliche Verbesserungen der Umweltkennzahlen.

Die Beratung der KundInnen übernehmen Fachkräfte mit Produktionserfahrung, die auf die Möglichkeiten des umweltfreundlichen Drucks hinweisen.

Bereits drei extern validierte Nachhaltigkeitsberichte wurden bisher veröffentlicht und mit Preisen ausgezeichnet, der vierte Bericht ist gerade in Arbeit und wird von den aktuellen Fortschritten für die Umwelt berichten. ■